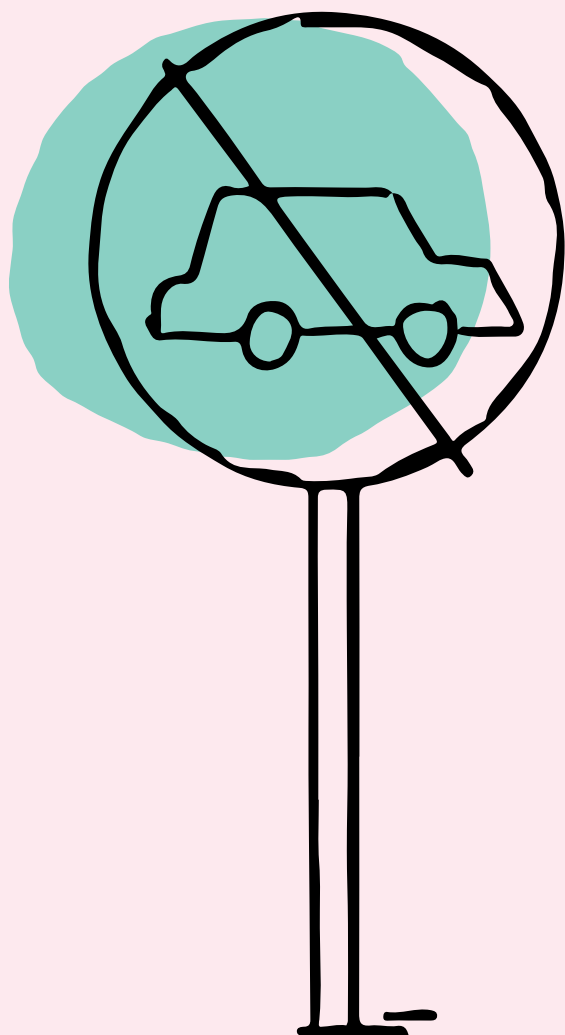


Aktionen rund um das gute Leben in zwei Berliner Kiezen 2020/2021



Geschichten & Gesichter
Ideen zum Nachmachen

Tag des
guten
Lebens
- Berlin



**Tag des
guten
Lebens
- Berlin**

**Aktionen rund um
das gute Leben in
zwei Berliner Kiezen
2020/2021**



“Am Tag des guten Lebens gehören die Straßen und Plätze für einen Tag den Bewohner*innen, Jung und Alt, Groß und Klein. Die Kieze sind an diesem Tag frei von Autos, dafür aber voller Leben. Es wird miteinander geteilt oder geschenkt – und einen Tag lang nichts verkauft und gekauft. Wir alle entscheiden, was mit dem entstandenen Freiraum passiert.”



- * Was ist der Tag des guten Lebens S.4
- * Die Kieze S.6 & S.8
- * Aktionen - was in den Kiezen geschah S.10-45
- * Die Ausmal-Straße der Nachbarschaft S.24
- * Lektionen und Erfahrungen S.44
- * Drei Wege zur autofreien Straße S.46
- * Bündnispartnerinnen und -partner S.48

Inhalts- verzeichnis

2017

Sommer – Gründung der ersten Kiez-Initiativen im Brüsseler Kiez, Kaskelkiez und Körnerkiez auf Initiative von Davide Brocchi, dem Initiator des Kölner Tag des guten Lebens.

2019

Frühjahr – Zusammenschluss von 50 Organisationen zum Bündnis „Gutes Leben Berlin – Bündnis für die Kieze“ mit dem Ziel der Förderung einer lebendigen Demokratie und weltoffenen Nachbarschaft und von Freiräumen für die Vielfalt und einem guten Leben, das nicht auf Kosten anderer geht und das mit der sozialen Natur des Menschen mehr im Gleichgewicht ist.

2019

Herbst – Zustimmung der drei Bezirksverordnetenversammlungen (BVV Mitte, Lichtenberg und Neukölln) und des Berliner Abgeordnetenhauses ermöglichen den ersten Berliner Tag des guten Lebens 2020.

2020/2021

Insgesamt neun Tage des guten Lebens auf autofreien Straßen und über 30 weitere Aktionen.

MEILENSTEINE

des Berliner Tag des guten Lebens

Was ist der Tag des guten Lebens?



Am Tag des guten Lebens erlebt die Nachbarschaft ihren Kiez einmal ganz anders: ohne Autos, frei von Konsum, offen für alle. Die Menschen kommen zusammen und nutzen den öffentlichen Raum vor der eigenen Tür als Gemeingut. Einen Tag lang gehört der Kiez seiner Bewohnerschaft, die ihr eigenes Programm vom guten Leben gestalten.

EIN KIEZ OHNE KONSUM UND AUTOS

Anders als bei typischen Straßenfesten gehört es zu den Grundsätzen des Tags des guten Lebens, dass an dem Tag nichts verkauft und nichts gekauft werden kann. Stattdessen wird in der Nachbarschaft miteinander geteilt oder verschenkt.

Damit sich die Menschen auf der Straße begegnen können, werden die Autos in anderen Gebieten geparkt und der Durchgangsverkehr für einen Tag gestoppt. Beim Tag des guten Lebens werden so die Potentiale der autofreien Stadt und alternative Formen der Mobilität für einen Tag erfahrbar.

DIE NACHBARSCHAFT ENTSCHIEDET, WAS DAS GUTE LEBEN AUSMACHT

Welche Aspekte zum „guten Leben“ gehören, entscheiden die Bürger*innen in den Nachbarschaften selbst. Sie können die neuen Freiräume dazu nutzen, ihre eigenen Ideen erlebbar und sichtbar zu machen. Im Austausch mit den Menschen aus dem eigenen Kiez wird Gemeinschaft erfahrbar und die Identifikation mit der Nachbarschaft gestärkt. So entstehen lebendige Quartiere mit engagierten Bewohner*innen, die ihre Nachbarschaft mitgestalten.

VON KÖLN NACH BERLIN

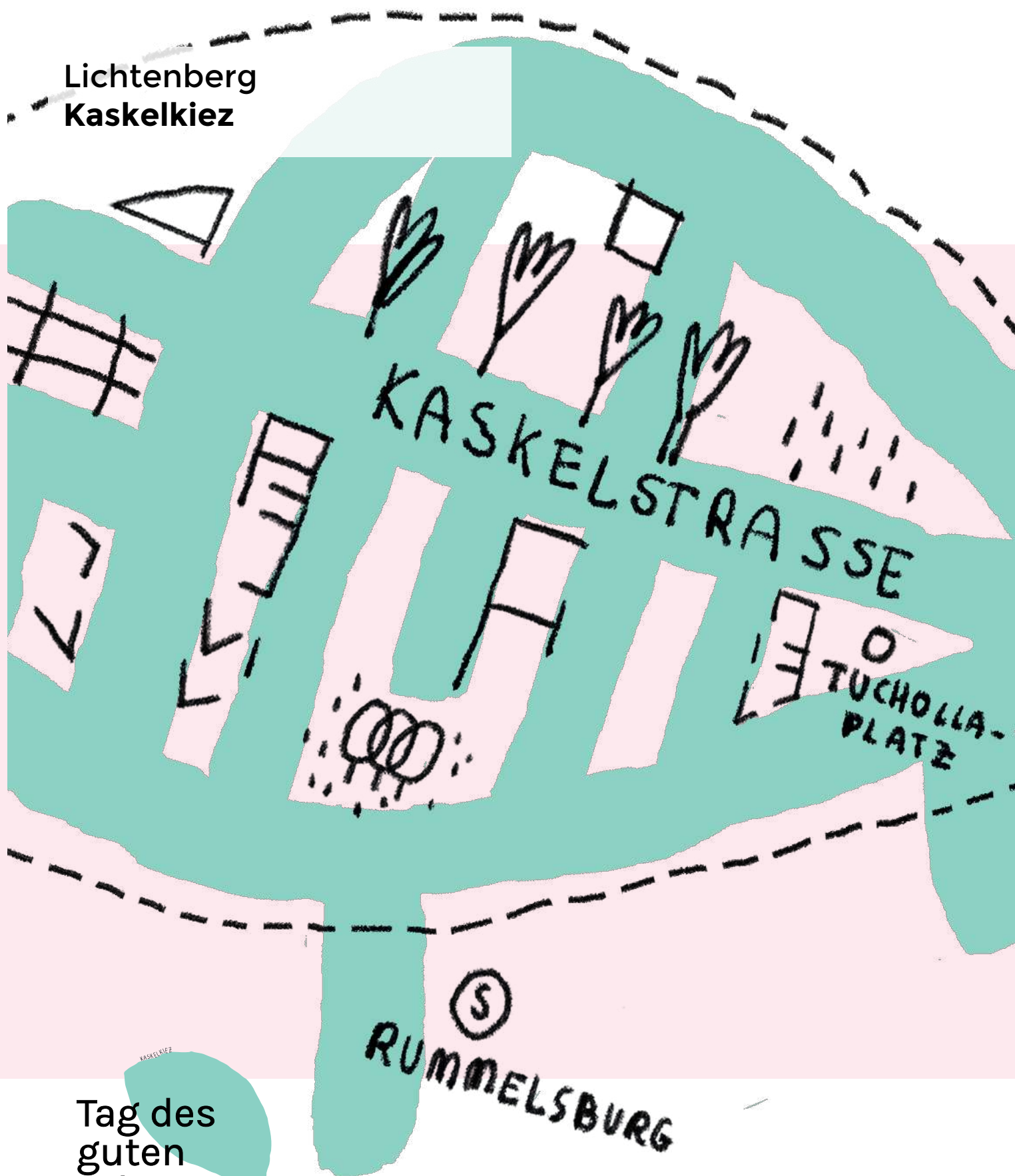
Die Idee stammt aus Köln. Seit 2013 findet der Tag des guten Lebens dort jährlich in einem ganzen Quartier statt. Die Bürgerinitiative Agora Köln wurde dafür mit dem ersten Deutschen Nachbarschaftspreis der Stiftung nebenan.de ausgezeichnet.

Ab 2017 entstanden in Berlin drei Kiezinitiativen im Brüsseler Kiez (Wedding), im Kaskelkiez (Lichtenberg), im Körnerkiez und im Ganghoferkiez (Neukölln). Im Februar 2019 gründete sich das Bündnis „Gutes Leben Berlin – Bündnis für die Kieze“ aus 50 Organisationen mit Berlin 21 e.V. als formellem Träger.

Das Bündnis unterstützt den Tag des guten Lebens Berlin und eine progressive Transformation der Stadt zur Nachhaltigkeit. Die einzelnen Organisationen unterstützen immer wieder die Aktivitäten der Ehrenamtlichen in den Kiezen und vermittelten Räume, Ressourcen oder Kontakte.

Die Corona-Pandemie ab dem Jahr 2020 stellte das Projekt vor große Herausforderungen, da Veranstaltungen und Versammlungen im öffentlichen Raum nur eingeschränkt möglich waren. Doch Not macht ja bekanntlich erfinderisch: Viele Aktionen fanden im kleineren Rahmen statt und Treffen wurden in den digitalen Raum verlagert. Trotz dieser Hürden fanden über 30 Aktionen mit über 1.000 Teilnehmer*innen statt.

Lichtenberg
Kaskelkiez



Tag des
guten
Lebens
-KASKELKIEZ

Natur, Kultur und prächtige Hinterhöfe - Der Kaskelkiez



Lichtenberg lebt! Im Jahr 2020 haben die Aktiven im Kaskelkiez ein Highlight setzen können: alle Nachbarinnen und Nachbarn waren aufgefordert, über ein neues Stadtmöbel abzustimmen. Die Wahl fiel auf eine Bücherbox, die auf dem Tuchollaplatz nun zum Büchertauschen und -lesen einlädt.

Auch 2021 war im Kaskelkiez allerlei los, und wir schauen auf viele Monate voller Spiel, Spaß, (Aus-)Tausch zu Themen wie Mobilität, Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Konsum und lebendige Nachbarschaft zurück. Allen Hindernissen zum Trotz hat das kleine Team aus Ehrenamtlichen etliche Mitmenschen aktiviert und mit diesen viele tolle Aktionen auf die Beine gestellt. Und dabei fast unverhofft einige kleine Juwelen entdeckt: Die Hinterhöfe und Gärten im Kaskelkiez. Inmitten von Hühnern und voll behängten Kirschbäumen boten sie Platz zum Verweilen, Kennenlernen und für Kultur.

Schon im April gab es einen lautstarken Auftakt in der Nachbarschaft: Musiker*innen fuhren auf CargoBikes durch die Straßen, machten auf den Tag des guten Lebens aufmerksam und luden zum gemeinsamen Austausch ein. Bei „Grün im Kiez“ im Juni wurden unter anderem Hochbeete gebaut, Bäume gegossen und Bodenproben analysiert.

Außerdem konnten Nachbar*innen beim Tauschmarkt vor der alten Schmiede Kleidung, Pflanzen und Spiele tauschen, und somit alten Dingen neues Leben schenken.

An einem Sonntag im Juli wurde die Kaskelstraße zur Spielstraße umfunktioniert: gespielt wurde

nicht nur mit Bällen und Brettspielen, sondern auch Musik: Beatbox und eine spontan formierte Band spielten kurzerhand zusammen, und luden später sogar zum Tanzen ein. Für Spiele und Verpflegung sorgte die gesamte Nachbarschaft. So schön kann man eine Straße also ohne Autos und ohne kommerzielle Absicht nutzen.

Der August stand unter dem Motto „Kunst und Kultur“. Beim Museumsfest am Tuchollaplatz hat das Nachbarschafts-Speeddating die Anwohnenden ganz neu zusammengebracht, Groß und Klein haben Wünsche für den Kiez gesammelt, und wir hörten eine Lesung von Literatur aus dem Kiez über den Kiez. Einen Tag später führte ein Kiezspaziergang in die Hinterhöfe, in denen ein erstaunliches Programm wartete: eine bunte Mischung aus Lesungen, Clownerie, Musik und offenen Galerien..

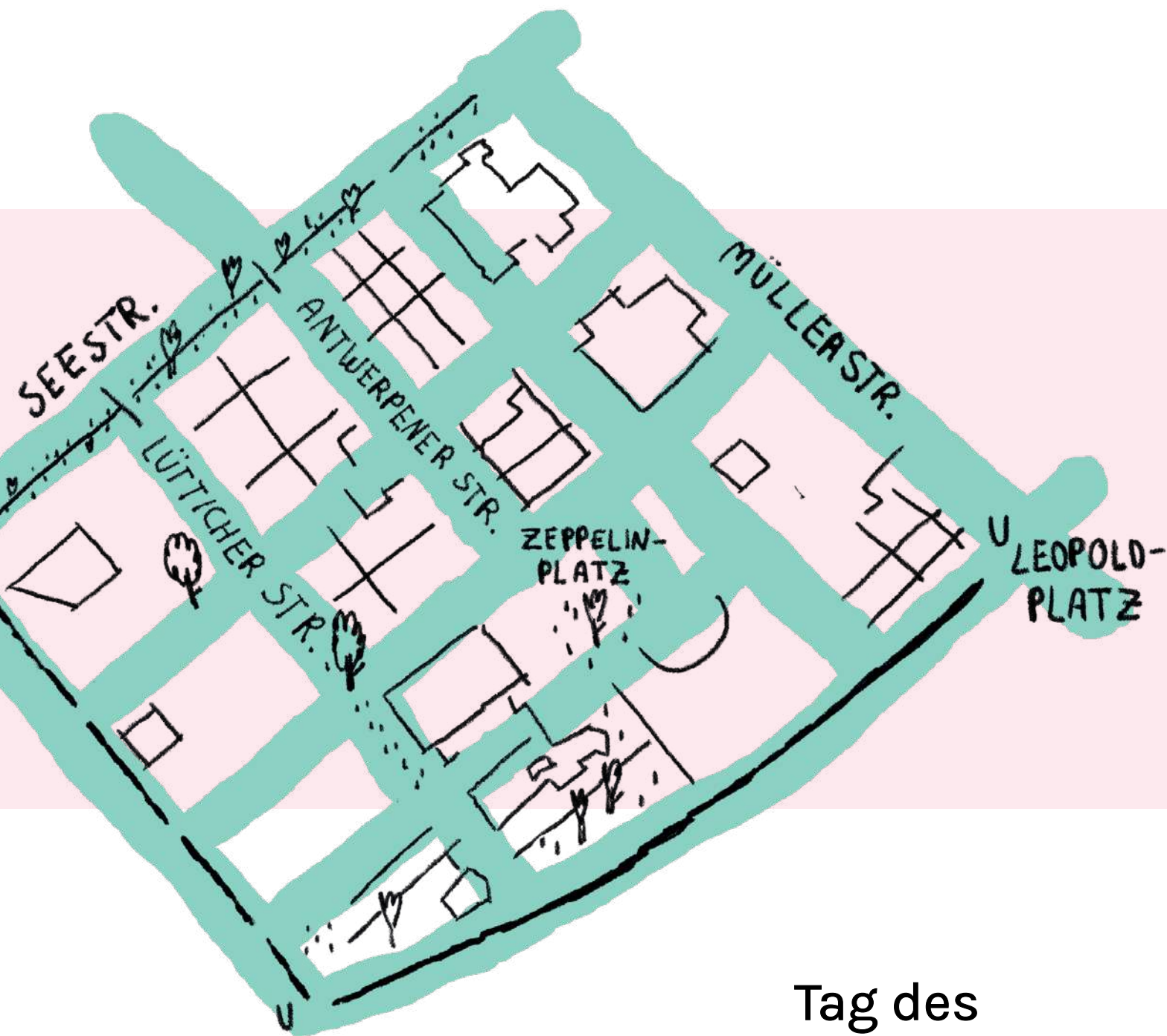
Den Jahresabschluss bildete der PARK(ing) Day im September. Dafür mussten die Autos auf der Kaskelstraße wieder weichen: Während die Großen sich unter anderem mit der Kiezblocks-Initiative über neue Mobilitäts- und Straßenkonzepte für den Kiez austauschten, schritten die Kleinen gleich mit bunter Kreide zur Tat und verschönerten den Asphalt ideenreich.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die das gute Leben im Kaskelkiez mitgestaltet und dieses Jahr zu einem ganz besonderen gemacht haben.

DIREKTLINK

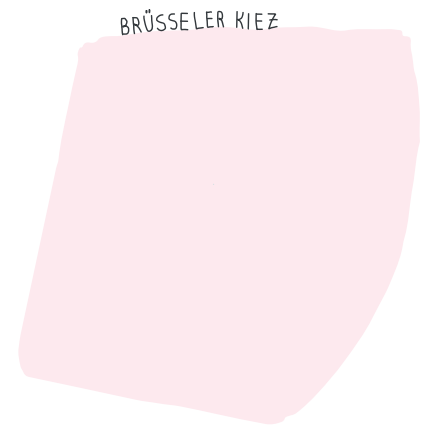
www.tagdesgutenlebens.berlin/kaskelkiez

Wedding, Mitte
Brüsseler Kiez



Tag des
guten
Lebens
-BRÜSSELER KIEZ

Mehr Nachbarschaft, mehr vom guten Leben - Der Brüsseler Kiez



In den Jahren 2020 und 2021 das gute Leben in der Nachbarschaft zu zeigen, war aus mehreren Gründen herausfordernd. Eine bunte Gruppe aus Ehrenamtlichen hat dennoch mit einem enormen Einsatz an Zeit, Energie und Leidenschaft die Nachbarschaft mobilisiert und tolle Aktionen realisiert. Über allem stand immer die Antwort auf die Frage: Was macht das gute Leben im Brüsseler Kiez aus?

In den warmen Monaten füllte sich die autofreie Antwerpener Straße bei den „Straßen der Nachbarschaft“ insgesamt sieben Mal mit Musik, Kuchen, Theater, Lesungen, Workshops, Spielzeug, Lastenrädern und vielem mehr. Einzige Voraussetzung: Es durfte nichts verkauft, sondern nur verschenkt oder getauscht werden.

VIelfalt im Kiez, VIelfalt an Themen

Die Themenschwerpunkte der Aktionen reichten von alternativem Wirtschaften über Technologie bis hin zu Natur, Kultur und Mobilität. Auch über diese Themen hinaus war die Nachbarschaft eingeladen sich mit ihren Ideen einzubringen. Zahlreiche Menschen, Initiativen und Organisationen haben sich beteiligt und gezeigt, was im Brüsseler Kiez steckt!

Bei analogen Nachbarschaftstreffen, dem „Philosophischen Café“ und dem digitalen „BrüKi – Plausch“ waren alle Nachbar*innen eingeladen, sich kennenzulernen und auszutauschen. In insgesamt 12 Online Talks wurden außerdem unter den Mottos „Mitgestaltung im eigenen Kiez!“ (2020) und „Jenseits von Wachstum: Wie gelingt das Gute Leben in den Kiezen?“ (2021) über die Möglichkeiten der sozial-ökologischen Transformation vor der eigenen Haustür debattiert. Und ganz konkret wurde und wird der Kiez Monat für Monat bei Müllsammelaktionen von Abfällen befreit.

Hier möchten wir uns nochmal besonders bei allen Beteiligten bedanken, die diese Aktionen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten, Musik, Kunst, Wissenschaft und Kulinarik bereichert haben (oder auch geduldig die Straßensperrung betreuten).

DIREKTLINK

www.tagdesgutenlebens.berlin/bruesselerkiez

Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Foto: ULRICH WESSOLLEK



Foto: ULRICH WESSOLLEK

25. September & 2. Oktober 2020

Die ersten Straßen der Nachbarschaft im Brüsseler Kiez

Am 25. September und am 2. Oktober fand der Chor“ am 25.9. sowie dem „Gospelchor der Ka-
erste (und zweite) Tag des guten Lebens in Berlin pernaum Singers“ am 2.10. Die Straße bot jede
im Brüsseler Kiez statt – genauer: in der Antwer- Menge Platz für eigene Ideen, alle waren will-
pener Straße. Corona-bedingt musste die Veran- kommen, Kreide, Bälle, Spiele oder Instrumen-
staltung kleiner ausfallen als geplant, was jedoch te mitzubringen, eben alles, was auf der Straße
der Stimmung vor Ort keinen Abbruch tat. Mehr kreativ zum Einsatz kommen kann.

als 150 Anwohnerinnen und Anwohner waren
jeweils dabei und genossen das komplett auto-
freie Areal. Während die „Großen“ unter ande-
rem Ideen zum „guten Leben“ und zu Fragen des
Klimawandels im Brüsseler Kiez austauschten,
waren die „Kleinen“ damit beschäftigt, die Straße
in ein buntes Zimmer umzugestalten. Es wurde
musiziert (mit dem Kinderkunstverein Seepferd-
chen) und flaniert, der eigene ökologische Fuß-
abdruck berechnet, gemalt und gechillt, kurzum,
die Straße als öffentliches Gemeingut ausgiebig
genutzt und genossen.

Außerdem gab es an beiden Tagen Vorführungen
von Chören: dem „Ikua Shim Intergalaktischen



QR-CODE SCANNEN
Zu dieser Aktion gibt
es einen Film

Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Foto: LENA HORLEMANN



Foto: LENA HORLEMANN

„Meine Highlights waren die Veranstaltungen an sich: Alle von uns waren da und haben angepackt und mitgeholfen.“

- Ursula, Aktive im BrüKi



„In einer großen Stadt wie Berlin ist es wichtig, sich in seinem Kiez geborgen und zuhause zu fühlen. Dazu gehört für mich, dass man sich gut mit seinen Nachbar*innen versteht und sich gegenseitig unterstützt – sei es die 100g Mehl, die man sich mal schnell leihen kann, jemanden zu haben, der die Blumen gießt, wenn man mal längere Zeit verreist ist oder man sich gegenseitig in der Kinderbetreuung unterstützt. Wenn man dann noch zusammen für das gute Leben einsteht, ist es perfekt. Ich möchte mich nicht parteipolitisch engagieren, sondern lieber persönlich kleine Dinge tun, die die Welt etwas besser machen im Sinne vom ‚Tag des guten Lebens‘.“

- Frederike, Aktive im BrüKi

„Ich wünsche mir einen Ort in unserem Kiez, an dem sich Nachbar*innen verschiedener Herkunft treffen und etwas zusammen planen/machen können. Während der Vorbereitungen zu den Events wurde mir bewußt, wie viele Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen in unserem Kiez leben, aber wie wenig Kontakt und Treffen zwischen den verschiedenen Communities stattfindet.“

- Ursula, Aktive im BrüKi

„Mich begeistert vor allem der Ansatz, beim Tag des guten Lebens ‚von unten‘ etwas anstoßen zu wollen und zu können. Für den BrüKi wünsche ich mir ganz viel: z.B. mehr Nachbar*innen aktivieren zu können, mehr Grün, Angebote für Jugendliche, mehr Sitzmöglichkeiten, einen Meetingraum, Verkehrsberuhigung und eine Spielstraße.“

- Dieta, Aktive im BrüKi

„Für den Brüsseler Kiez wünsche ich mir alles mögliche: Freiräume, Treffpunkte, Hackerspaces und Makerspaces, aktive Nachbar*innen, gemeinsames Brombeersammeln mit anschließendem Marmeladekochen (nur wo?), mehr Grün und einen Fahrradhighway die ganze Spielplatzpromenade lang von der Togostraße bis nach Mitte zum Hauptbahnhof.“

- Philipp, Aktiver im BrüKi



Lichtenberg Kaskelkiez



Foto: LENA HORLEMANN

„Der Tag des guten Lebens setzt innovative Impulse im Sozialraum und zeigt, wie der öffentliche Raum demokratisch genutzt und kreativ bespielt werden kann. Das macht ihn so wichtig und einzigartig für den Kiez. Mein Highlight in diesem Jahr waren das Aufstellen der Bücherbox mit nachhaltigem Effekt für die Nachbarschaft und die Aktion ‚Grün im Kiez‘ im Juni 2021, sowie das unglaublich tolle und unermüdliche Engagement der Ehrenamtlichen vor Ort, die mit Herzblut ihre Nachbarschaft mitgestalten.“

- Franziska Ruhnau, Bezirksamt Lichtenberg



Foto: BEZIRKSAMT LICHTENBERG

24. Februar 2021

Eröffnung der Bücherbox auf dem Tuchollaplatz



Nachdem die Aktivitäten zum Tag des guten Lebens in 2020 coronabedingt nicht alle stattfinden konnten, organisierten die Aktiven im November 2020 eine Umfrage unter den Anwohner*innen des Kaskelkiezes. Abgestimmt werden konnte für ein neues Kiezmöbel, es gewann die Bücherbox.

Am 24. Februar war es endlich soweit. Bei frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein weihte Michael Grunst, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg, gemeinsam mit den Aktiven vom Tag des guten Lebens, der Gebietskoordinatorin vom Bezirksamt Lichtenberg sowie der Stadtteilkordinatorin die neue Bücherbox auf dem Tuchollaplatz ein. Der Bürgermeister sieht in der Bücherbox einen Beweis dafür, dass sich die Lichtenberger*innen aktiv für lebenswerte Kieze engagieren und spendete den Fotoband



„Echt Lichtenberg“, der im Anschluss sofort ausgeliehen wurde.

Die Bewohner*innen des Kaskelkiezes haben das Angebot begeistert angenommen. Bereits am Abend vor der Einweihung war die Box gut gefüllt mit Romanen, Sach- und Kinderbüchern. Die seitliche Bank lädt bei schönem Wetter zum Verweilen und Lesen ein. Inzwischen ist ein reger Verkehr an der Bücherbox zu beobachten, es stehen bereits viele neue Bücher darin, und die Akteurinnen von Tag des guten Lebens erhielten viel positives Feedback.



Lichtenberg Kaskelkiez



Foto: LENA HORLEMANN



Foto: LENA HORLEMANN

„Was mich motiviert beim Tag des guten Lebens im Kaskelkiez mitzumachen? Vor allem die Möglichkeit, Nachbar*innen kennenzulernen und sich ehrenamtlich für Sinnvolles zu engagieren. Außerdem sind die Horizonsweiterung und Geselligkeit sehr schön.“

- Jacqueline, Aktive im Kaskelkiez



21. April 2021

Musikalischer Auftakt im Kaskelkiez



KASKELKIEZ

Bei schönstem Sonnenschein konnten wir am 18. April den Tag des guten Lebens im Kaskelkiez starten. Quer durch den Kiez ging es mit Cargo-Bikes und fetziger Musik aus der Dose. An mehreren Stationen hielt der Aufzug an und Musikerinnen und Musiker aus dem Kiez gaben kleine, aber feinste Live-Konzerte. Groß und Klein, Jung und Alt verfolgten die musikalischen Sahnestückchen auf der Straße, aber auch von ihren Balkonen und Fenstern aus.

Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei den Sänger*innen und Musiker*innen von **SingSing-Sing**, **Honolulu Transport**, **Claeptopanic** und natürlich **PEDALPOWER** für die Pedal Power auf den CargoBikes!

Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Foto: GLORIA COCROF

„Für mich war jede „Straße der Nachbarschaft“ ein Highlight. Die Nachbarn kamen und blieben. Es kamen immer mehr Nachbarn und das Ereignis wurde für lokale Initiativen im nahen Umkreis sehr beliebt. Was gibt es Schöneres als das!“

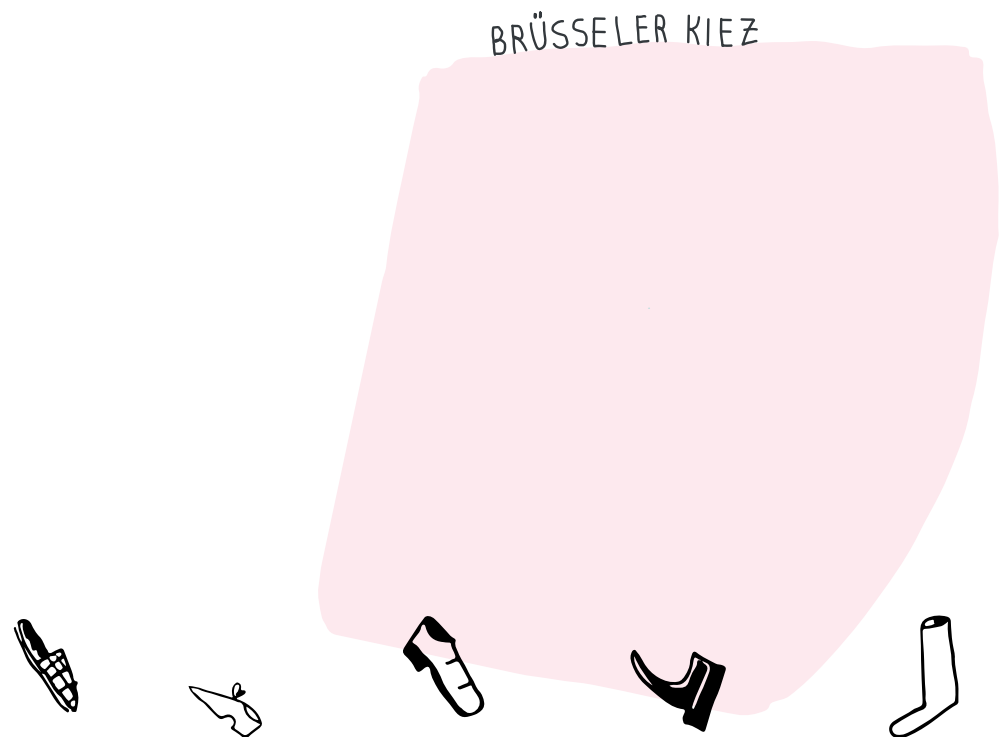
- Viktor, Aktiver im BrüKi



Foto: LENA HORLEMANN

28. Mai 2021

Neue Wege im Brüsseler Kiez - „Alternatives Wirtschaften“



Im Mai fand im Brüsseler Kiez die erste „Straße der Nachbarschaft“ in 2021 statt. Begleitet von einem Wechsel aus Regen und Sonnenstrahlen fanden sich um die 50 Nachbarinnen und Nachbarn aller Altersklassen ein und genossen den freigewordenen Straßenraum. Es wurde sich ausgetauscht und den Beiträgen gelauscht, die Kinder nutzten den Platz zum Spielen und Rennen und fanden sogar die Pfützen klasse.

Es gab viele Beiträge aus dem Kiez für den Kiez: Viktor hat einen Vortrag zum Thema alternative Ökonomie gehalten, **Christoph Keller** von der **Stadtteilvertretung** rief zur Teilnahme an der Wahl der Stadtteilvertretung auf. **Miriam Wuttke** stellte uns die **Initiative „Donut Berlin“** und das

Konzept der „Doughnut Ökonomie“ vor, außerdem haben uns die Initiative **„Parkcafé Rehberge“** und das Projekt der **„Supercoop“** aus den Osramhöfen die Ehre erwiesen.

Besondere Highlights waren auch die **Berliner Klinikclowns** und **Silke Fischbeck** von der **Kinderkunstwerkstatt Seepferdchen**.



Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Foto: GLORIA GOCROË

„Besonders in Erinnerung ist mir der Moment, als eine Mutter mit selbstgeschöpftem Papier, das die Tochter frisch mit einem Logo des Tag des guten Lebens bedruckt hatte, zu ihrer Tochter sagte ‚Super! Jetzt kannst du bald ein ganzes Buch drucken!‘“

- Philipp, Aktiver im BrüKi



Foto: LENA HORLEMANN

18. Juni 2021

Straße der Nachbarschaft - „Technologie & Werkzeug“

Am 18. Juni 2021 fand die Straße der Nachbarschaft auf der liebevoll dekorierten Antwerpener Straße im Brüsseler Kiez statt. Wo sonst Autos fahren und parken, fand man zwischen 15 und 20 Uhr allerlei Stände, Platz für Musik, Plantschbecken und Spielsachen für die Jüngsten unter uns.

Obwohl es einer der heißesten Tage des Jahres war, trafen sich einige Nachbarinnen und Nachbarn, um (coronakonform) den Nachmittag miteinander zu verbringen und das gute Leben zusammen zu gestalten und zu feiern.

Das Thema dieser Straße der Nachbarschaft war „Technologie und Werkzeuge“ und getreu diesem Motto gab es auch einiges auszuprobieren: Das **Team der offenen Technologieentwicklung der Berliner Hochschule für Technik** hat ein Werkzeugset und Solar-Lade-Kits für das Handy vorgestellt, gemeinsam mit dem **Happy Lab** konnte man eigene Motive auf Shirts und Jutebeutel drucken, **Rote Beete** haben uns beigebracht, wie man selbst Papier schöpft und dieses dann direkt mit einem eigenen Stempel bedrucken kann.

Außerdem gab es bei **Matthias Neumann** allerlei grafische Puzzles und Miniatur-Labyrinth, die nicht nur den Geist, sondern auch die Geduld herausgefordert haben. Von **Viktor vom Tag des guten Lebens** durften wir einem Vortrag zum Thema „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ lauschen, während daneben die Wimpelkette mit

guten Wünschen für den Kiez im Wind wehte. Für die Kinder gab es Wasserspiele und Kreide zum Malen, und auch ein „Zu verschenken“ Tisch durfte dieses Mal nicht fehlen. Außerdem konnte durch **Berlin 21 e.V.** Schritt für Schritt der eigene ökologische Fußabdruck ermittelt werden.

Weitere Highlights waren auch diesmal die künstlerischen Darbietungen: **Barbara Duss** sang ein Potpourri aus Klezmer und Liedern in Schwyzerdütsch, **Charles Sammons** begeisterte mit Cello und Loopstation, **Adrian** von der **Lebenshilfe** gab Rap und Beatbox zum Besten, und **Silke Fischbeck** wurde nach ihren Kinderliedern auf der Open Stage von **Buutz** (Gesang) und **Ross** mit Gitarre und Geige unterstützt.



QR-CODE SCANNEN
Zu dieser Aktion gibt es einen Film

Lichtenberg Kaskelkiez



Foto: FREDERIKE KALZ

“

„Eigentlich wünsche ich mir vor allem, dass die Ergebnisse der Aktionen auch noch weitergehen und die Nachbarschaft und der Zusammenhalt weiterwächst. Dass wir an unsere Arbeit anknüpfen können und das jetzt nicht aufhört.“

”

- Barbara, Aktive im Kaskelkiez



Foto: FREDERIKE KALZ

19. Juni 2021

Heiße Aktionen in Lichtenberg - „Grün im Kaskelkiez“

Schrauben, buddeln, gießen: Bei der Aktion „Grün im Kiez“ am 19. Juni im Kaskelkiez konnte all das ausprobiert werden. Sommerliche Temperaturen begleiteten die Nachbarinnen und Nachbarn, die sich rund um die **alte schmiede** und das **Jugendhaus Phönix** zusammengefunden haben.

Beim Hochbeete Bauen wurde voller Körpereinsatz gezeigt, es war schön zu sehen, wie sich im Laufe des Tages viele einzelne Bretter und Schrauben zu zwei stattlichen Hochbeeten zusammenfügten. Stefan von der Initiative **Peace of Land** leitete den Bau an und beriet zur ökologischen Verträglichkeit der Hochbeete. Bepflanzt wurden die Beete dann mit Pflanzenspenden verschiedener Nachbarschaftsgärten aus dem Kiez.

Die Analyse der Bodenproben mit **Open Soil Atlas** war spannend für jung und alt: Wer wusste vorher schon genau, wie man ein Wurm-Ei in der Erde erkennt? Auch die Vermüllung der Stadt spiegelt sich in der Qualität der Erde wider, denn auch dort finden sich beispielsweise Scherbenreste und Kronkorken. Neben Infomaterial zum Bodentest gab es auch allerlei Wissenswertes zu Bienen und anderen Insekten von den **Stadtgnaturrängern**.

Pünktlich zur Hitzewarnung wurden vom **Grünflächenamt Lichtenberg** bereitgestellte Gießsäcke an die Stadtbäume gehängt und befüllt. Über die vollen Gießkannen freuten sich nicht nur die Pflanzen und Bäume, sondern auch unsere vier-

beinigen Besucher*innen. Beim **Kiezspaziergang** durch einige Gärten der Nachbarschaft wurden ganz ungeahnte Oasen entdeckt – wir sind immer wieder begeistert über die vielfältige Schönheit und Natur, die sich hinter mancher Fassade verbirgt, und freuen uns über die Nachbar*innen, die das gerne teilen.

Beim „Tauschmarkt“ der **alten schmiede** wechselten dann am Sonntag, den 20. Juni, Kleider, Pflanzen und Gesellschaftsspiele die Besitzer. Das Konzept dabei war denkbar einfach: bis zu fünf Teile mitbringen und dafür bis zu fünf andere mit nach Hause nehmen. Diese Idee des Schenkens und Tauschens finden wir toll und haben deshalb gern die alte schmiede bei dieser Aktion unterstützt.

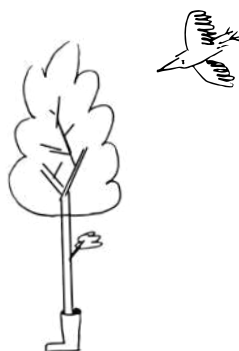
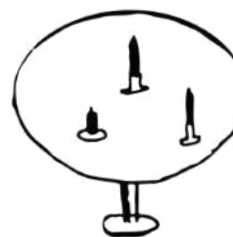


QR-CODE SCANNEN

Zu dieser Aktion gibt es einen Film

DIE AUSMAL- STRASSE DER NACHBARSCHAFT

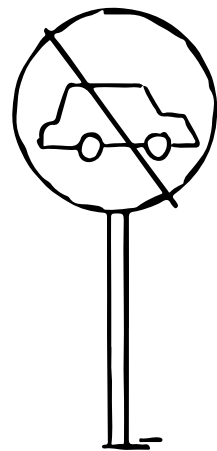
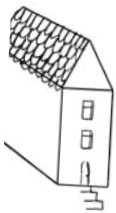
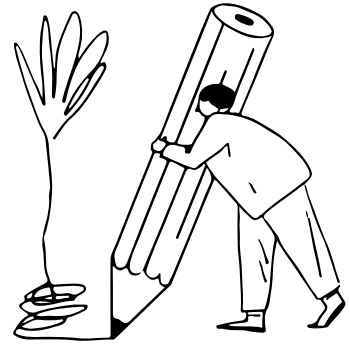
Ob Wortwolke oder Wasserfarben, visualisiere
deine Vision einer Straße der Nachbarschaft.



#TDGL
#AUSMALSTRASSE

Teile ein Foto dieser Seite mit uns und der Welt,
z.B. auf Instagram (#tagdesgutenlebensberlin).

„WIE MALST DU DIR
DEINE STRASSE DER
NACHBARSCHAFT AUS?“



Lichtenberg Kaskelkiez



Fotos: SEVERIN CASPARI

„Ich wünsche mir auf jeden Fall mehr Spielstraßen, weniger Autos und Verkehr allgemein. Die Ideen von Spielstraßen finde ich super cool, dass zum Beispiel einmal die Woche die Kaskelstraße dicht ist für die Nachbarschaft. Dass die Straßen auch von uns genutzt werden können und nicht nur von Autos - das ist auch sehr machbar.“



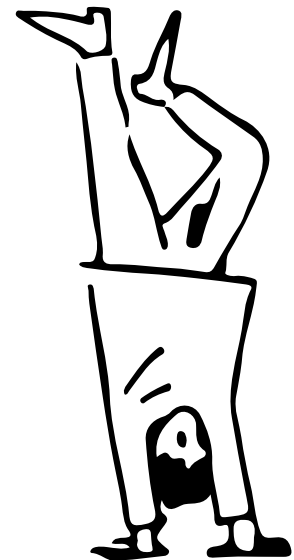
- Sofia, Aktive im Kaskelkiez



Fotos: SEVERIN CASPARI

18. Juli 2021

„So spielt der Kaskelkiez!“



Am 18. Juli verwandelte sich die Kaskelstraße in ein großes Spielzimmer: Auf der Straße und an zehn Tischen traten Groß und Klein, Alt und Jung in verschiedensten Disziplinen gegeneinander an. Ob Tischtennis oder Schwedenschach, Doppelkopf oder das verrückte Labyrinth – für Abwechslung war gesorgt!

Mehr als 100 Menschen sind an diesem Sonntagnachmittag der Einladung zum Tag des guten Lebens gefolgt, das eigene Lieblingsspiel oder andere Ideen mitzubringen und die autofreie Straße ausgiebig zu nutzen.

So kamen neben zahlreichen Spielen auch einige kulinarische und musikalische Leckerbissen zusammen, neben diversen Kuchen auch eimer-

weise selbstgemachte Chips. **Nicolas Zottarelli** begeisterte mit seiner Beatbox, und unterstützte später noch die Band, die sich spontan mit ihren Instrumenten eingefunden hatte – bis zum Zapfenstreich ging die Jam-Session, getanzt wurde natürlich auch. So schön und bunt kann das gute Leben im Kaskelkiez aussehen, und das alles kommerzfrei.



Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Foto: LENA HORLEMANN

“

„Was mir besonders positiv in Erinnerung ist, sind die fünf ‚Straßen der Nachbarschaft‘, die bei der Durchführung echt Spaß gemacht haben, und dabei die vielen nette Nachbarinnen kennen zu lernen. Ich wünsche unserem Kiez von Herzen, dass er Aufenthaltsqualität bekommt und die Menschen in Kontakt kommen.“

”

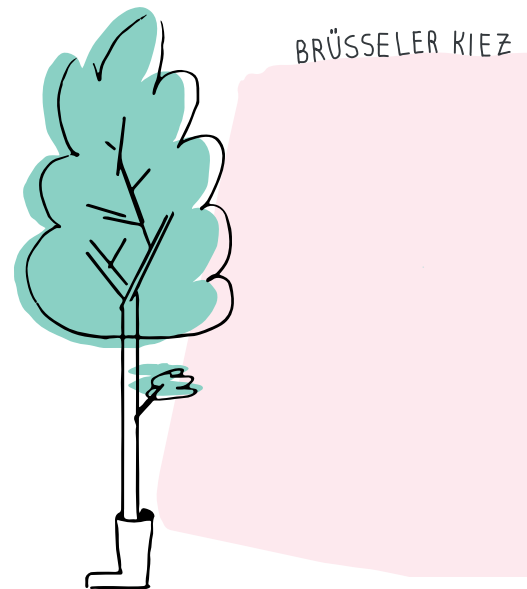
- Susanne, Aktive im BrüKi



Foto: LENA HORLEMANN

30. Juli 2021

Straße der Nachbarschaft - „Grün im Kiez“



Samenbomben herstellen, Pflanzen tauschen, Papier schöpfen und Lastenrad fahren: Das alles und noch mehr war bei der 3. Straße der Nachbarschaft 2021 möglich. Bei bestem Wetter kamen rund 150 kleine und große Menschen zusammen, um das gute Leben im Brüsseler Kiez zu genießen. Auf der autofreien Antwerpener Straße drehte sich diesmal alles um das **Thema „Grün im Kiez“**.

Es gab wie immer Spiele für Groß und Klein und Raum für Begegnung und Bewegung. Neben den musikalischen Auftritten war auch für kulinarische Beiträge gesorgt: Allerlei Kuchen und Muffins wurden mitgebracht, außerdem gab es zur Stärkung tütenweise Popcorn aus dem Popcorn-Lastenrad. Die bunten Stände wurden um eine gemütliche Sitzcke erweitert, und allerlei Bücher, Spielsachen und Kleidungsstücke wechselten die Besitzer. Wir freuen uns, dass die **Nachbarschaftsgärten himmelbeet und Rote Beete** wieder mit verschiedenen Aktionen teilnahmen. Wie beim letzten Mal auch konntet ihr euer eigenes Papier schöpfen und bedrucken. Die studentische Initiative der **Berliner Hochschule für Technik** („Rat für zukunftsweisende

Entwicklung – RZE“) gestaltete einen Pflanzen- und Samentauschtisch. Außerdem wurden auch Samenbomben hergestellt. Mit dabei war auch die **„Bürgerinitiative Brüsseler Kiez“**, die gemütlich an einer Tafel zusammensaß und einen großen Büchertausch-Tisch aufgebaut hatte. Katja von den **Grünen Mitte** berichtete über das Bäume Gießen und das Bepflanzen von Baumscheiben und das Gießen konnte dank eines mobilen Hydranten der **Berliner Wasserbetriebe** auch gleich selbst ausprobiert werden.



QR-CODE SCANNEN

Zu dieser Aktion gibt es einen Film

Lichtenberg Kaskelkiez



Foto: LENA HORLEMANN

“

„Das Highlight für mich, in dieser kurzen Zeit, war ein gemeinsames Frühstück, welches wir in einem wirklich paradiesischen Innenhof einer Familie aus dem Kaskelkiez veranstaltet haben. Es erschienen - für mich - überraschend viele Leute, ich kam ins Gespräch mit Menschen, die ich ewig nicht gesprochen hatte, man hat gemeinsam gegessen, gelacht, die Idylle genossen und herrlicher Live-Musik gelauscht.“

”

- Sophia, Aktive im Kaskelkiez



Foto: BARBARA KENZLER

21. & 22. August 2021

Zusammen im Kaskelkiez - „Kunst & Kultur“



Im August gab es vielfältige Aktionen zum guten Leben im Kaskelkiez. Beim Museumsfest am Tuchollaplatz haben sich viele interessierte Nachbar*innen beim „Nachbarschafts-Speed-Dating“ näher kennengelernt, und wir sind begeistert von den vielen Wünschen für den Kiez, die wir gemeinsam auf Postkarten gesammelt haben. Außerdem haben die Kleineren unter uns aufgemalt, wie sie sich den Kiez vorstellen, was ihre Lieblingsstraßen sind, und so konnten wir den Kaskelkiez einmal aus ganz anderen Augen betrachten. Die **Schauspielerin und Sängerin Judith Wagner** hat uns aus „Kleist in meiner Küche“ vorgelesen, das Buch wurde von der **Autorin Miriam Sachs** aus dem Kiez geschrieben, und spielt auch dort.

So vielseitig wie das Programm bei „Kunst und Kultur“ war auch das Wetter, trotzdem gab es auch einige trockene Momente. Mit Regenschirm

und guter Laune ausgestattet, waren alle Stationen des Kiezspaziergangs machbar, zwei offene Galerien boten Raum zum Inspirieren Lassen und Unterstellen. Außerdem hat der **Clown „Der große Popolino“** uns ganz unabhängig vom Wetter ein paar sonnige Momente beschert.

Es war toll zu sehen, wie talentiert der Kiez ist, denn alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler kommen tatsächlich auch aus dem Kaskelkiez. Musikalisch wurden wir von den Bands **SingSing** und **Honolulu Transport** verwöhnt. Die **Autorin Miriam Sachs** und **Kiezphilosoph Bernd Floßmann** haben uns die Ehre erwiesen und aus ihren Büchern vorgelesen, und standen Rede und Antwort.

Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Foto: GLORIA GOCRÖF

„Was mich bei den Aktionen wie der ‚Straße der Nachbarschaft‘ immer begeistert hat, ist wie selbstverständlich alles geteilt wird: Bücher, Kleidung, Essen, Talent. Alle packen mit an und achten aufeinander, Probleme werden gemeinsam gelöst. Das stellt gerae in Berlin die Hoffnung wieder her, dass Menschen sich nicht zwingend kennen müssen, um gut zueinander zu sein.“

- Gloria, Öffentlichkeitsarbeit



Foto: LENA HORLEMANN

27. August 2021

Straße der Nachbarschaft - „Kultur(en) im Kiez“

Unter dem Motto „Kultur(en) im Kiez“ fanden sich im August die Nachbarschaft und allerlei Akteur*innen auf der Antwerpener Straße im Brüsseler Kiez ein. Sehr erfreulich war außerdem zu sehen, dass Monat für Monat mehr Menschen den Weg zur Straße der Nachbarschaft finden und den Tag des guten Lebens, das Programm und den Austausch gemeinsam genießen.

Besonders schön für unsere kleinsten Gäste war neben der üblichen Spielecke das **Puppenspiel „Fingerleicht“**, bei dem wir der Geschichte von Ronja Räubertochter lauschen konnten. Außerdem gab es diesmal besonders viele tolle Musikbeiträge: Adrian von der **Lebenshilfe** gab Beatbox zum besten, der **Chor der Kapernaum Kirche** sang eine Mischung aus Gospel- und Popsongs, **Butz** las aus Momo vor und sang aus seinem Musical. Ein wahres Spektakel war auch **Niko Herdieckerhoff** mit Cello & Loopstation vom **ATZE Musiktheater** und das Theaterstück von der „all on board“ Sprachschule. **Diana Schaal** und **Silvia Gruber** präsentierten Texte von Tucholsky, Mühsam und Ringelnatz kombiniert mit Chansons der goldenen 20er Jahre. Wie immer hat uns auch **Silke Fischbeck (Kinderkunstwerkstatt Seepferdchen)** mit ihren Liedern unterhalten und begeistert.

Beim **happy lab** konnten T-Shirts (und anderer Stoff) bedruckt werden, neu dabei war diesmal das **Zukunftshaus und Familienzentrum Parkviertel** mit einem Infostand und einem Workshop-Tisch für Fanzines für Jugendliche. Die **Schiller-Bibliothek** hatte viele Bücher zum Tauschen und Verschenken so wie ein Tastspiel dabei.

Wie immer gab es auch Sitzecken zum verweilen und austauschen, Popcorn, Kuchen, Kaffee und Muffins und Tee für alle, so wie Tische mit Spielsachen und Kleidung zum tauschen und mitnehmen.



QR-CODE SCANNEN
Zu dieser Aktion gibt es einen Film

Lichtenberg Kaskelkiez



Foto: LENA HORLEMANN

“

„Ich denke, dass viele es gar nicht wirklich ‚wagen‘ an die Umsetzung ihrer Träume und Wünsche für den Kiez zu denken, da sie der Überzeugung sind, es werde sich sowieso nichts ändern. Es gilt das utopische Denken zu fördern, was nur funktioniert, wenn die Bewohner merken, dass weitaus mehr möglich ist als sie denken und dass sie mit ihren Wünschen nicht allein sind.“

- Sophia, Aktive im Kaskelkiez

”

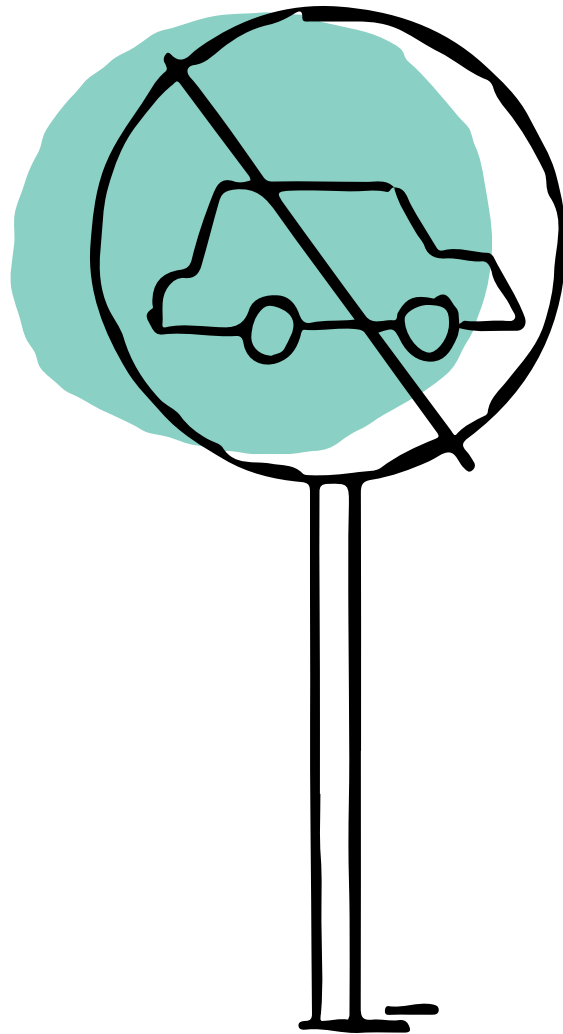


Foto: LENA HORLEMANN

17. September 2021

PARK(ing) Day

im Kaskelkiez



Am 17. September haben wir im Kaskelkiez ein letztes Mal den Sommer und den Tag des guten Lebens gemeinsam gefeiert. Beim Park(ing) Day wurde der Platz auf der Kaskelstraße neu und vielseitig genutzt: Viele Leute kamen raus um zu spielen, sich auszutauschen und die Nachbarschaft zu genießen. Ein besonderes Highlight war der Clown „Der große Popolino“, der selbst aus dem Kiez kommt. Passend zum Tagesmotto haben einige kleine Künstler*innen den Boden

der Straße mit Kreidezeichnungen verziert, und auch eine Tischtennisplatte sorgte für Freude und Abwechslung. Stände gab es unter anderem von **Changing Cities e.V.**, der die Initiative für den Kiezblock im Kaskelkiez vorstellte.

Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



„Der Tag des guten Lebens zeigt in eindrucksvoller Weise an einem Ort zu einer Zeit das große ehrenamtliche Engagement im Quartier unseres Bezirks und für welche attraktive Aktivitäten der öffentliche Raum und im Besonderen die Straße genutzt werden kann. Die Nachbarschaft lernt sich ganz unkompliziert – auch im gemeinsamen Tun – kennen, Netzwerke knüpfen sich. Und dies animiert durch Veranstaltungen zu Themen, wie der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit, so dass brandaktuelle Themen der Gegenwart und das Sich-Kennenlernen in vorbildhafter Weise zusammengeführt werden.“

- Petra Patz-Drücke, Bezirksamt Mitte

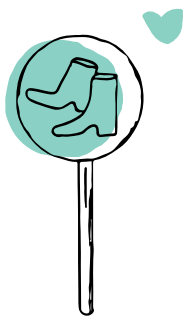


Fotos Collagen: SEVERIN CASPARI & FREDERIKE JOHNE

17. September 2021

PARK(ing) Day

im Brüsseler Kiez



Ob Kindertheater oder Podiumsdiskussion: Bei der Straße der Nachbarschaft am 17. September kamen Groß und Klein auf ihre Kosten. Der Tag stand unter dem Motto „**Urbane Mobilität**“ und stellte die Frage ins Zentrum, wie unser Stadtraum über den Status Quo hinaus genutzt werden kann.

Wie immer gab es auf der autofreien Straße selbstgebackenen Kuchen, frisches Popcorn, eine Zu-Verschenken-Ecke und allerlei Spiele. Am Beispiel eines **Tiny Houses** von **Visitberlin** zum Besichtigen wurde deutlich, wie man auch kleinen Raum vielseitig nutzen kann. Eine bunte Mischung aus Reggae, Beatbox und Chorgesang lieferten uns unter anderem das **Friedel**, der **Kapernaum-Chor**, **Mili-Mola**, **FX-Roots** und **Silke Fischbeck**. Außerdem hat uns das **Musik-Mitmach-Theater** mit **Mario** und **Rainer Herzog** unter dem Titel „Kreuz und quer durch den Straßenverkehr“ durch alle Generationen hinweg begeistert. Die Stände vom **Kiezblock Wedding** und dem **Verkehrsverband VCD** boten Interessierten Informationen und spannende Gespräche über die Zukunft der Mobilität.

Wichtige Zukunftsfragen standen auch im Mittelpunkt der **Podiumsdiskussion** zum PARK(ing) Day: Wie kann der Straßenraum neu und anders genutzt werden? Wie kommen wir zu weniger

Parkplätzen und Autoverkehr, um andere Nutzungsmöglichkeiten erst möglich zu machen? Dazu haben sich **Heiner von Marschall** (Landesvorsitzender VCD Nordost), **Dr. habil. Weet Canzler** (Leiter der Forschungsgruppe Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung am WZB), **Ephraim Gothe** (Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat), **Thuy Chinh Duong** (Changing Cities e.V.) und **Caspar Follert** (Anwohner) ausgetauscht. Moderiert wurde die Diskussion von **Sebastian Stragies** (Berlin 21 e.V.), gesponsort von der GASAG.



QR-CODE SCANNEN

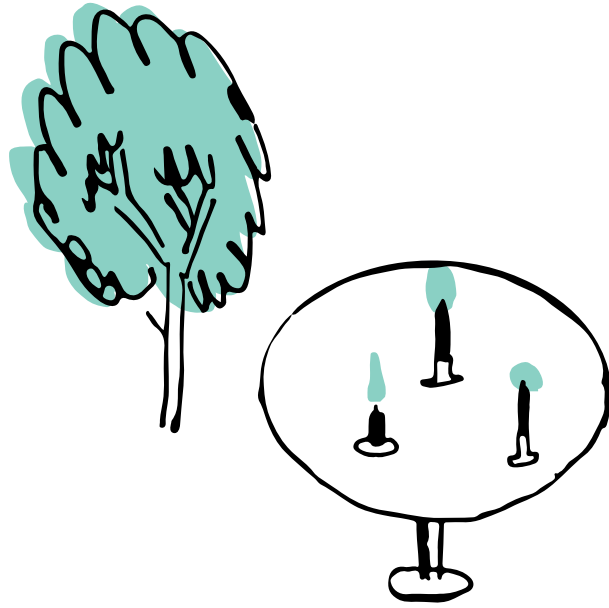
Zu dieser Aktion gibt es einen Film

Wedding, Mitte Brüsseler Kiez



Fotos & Flyer: FREDERIKE JOHNE & INITIATIVE BRÜKI

BrüKi-Plausch & Müllaktionen



MÜLLAKTIONEN - BEI WIND UND WETTER FÜR EINEN SCHÖNEN KIEZ IN AKTION

Mit Müllgreifer, Müllsäcken und guter Laune ging's im Brüsseler Kiez zwischen Rathausplatz und Zeppelinplatz an einem Samstag im Monat zum gemeinsamen Müllsammeln. Fleißige Nachbar*innen packten immer wieder mit an und das Team freute sich über anregende Gespräche und gemeinsame Ideen gegen das Müllproblem im Kiez. Was tun zum Beispiel gegen die Kronkorken-Flut? Ein Pfandsystem entwickeln oder die Kronkorken gleich selbst an die Brauereien zurückschicken? Die gemeinsamen Aktionen jedenfalls brachten neben einem sauberen Kiez auch jede Menge Spaß. Und trotzdem die Erkenntnis: Es bleibt noch viel zu tun!

Neben den Müll-Aktionen wurden in diesem Herbst jede Menge Blumenzwiebeln in die Erde gesetzt. Jetzt darf sich die ganze Nachbarschaft auf einen blütenreichen Frühling mit Tulpen, Narzissen und Krokussen freuen.

BRÜKI-PLAUSCH - LOCKERER AUSTAUSCH ZUM GUTEN LEBEN IM KIEZ

Beim BrüKi-Plausch wurde die Nachbarschaft zum lockeren Austausch und Kennenlernen eingeladen. Im Mittelpunkt stand die Frage, was das gute Leben im Kiez und in der Stadt ausmacht. Welche Themen, Sorgen und Ideen die Menschen bewegen und welche Möglichkeiten es gibt, sich beim Tag des guten Lebens einzubringen. Es kamen auch Gäste wie zum Beispiel Jakob von Changing Cities, die eine Idee oder ein Projekt vorgestellt haben, über das wir gemeinsam diskutieren konnten. Am wichtigsten war es aber, einfach einen gemütlichen und schönen Abend miteinander zu verbringen.

Wedding, Mitte (online) Brüsseler Kiez

Mitgestaltung im eigenen Kiez!

Sept & Oktober 2020

6 Praktiker*innen berichten,
wie wir die Gestaltung
unserer Kieze selbst in die
Hand nehmen können.



FLYER DER ONLINE TALKS 2020

Anmelden und mitdiskutieren:

www.tagdesgutenlebens.berlin/onlinetalks

6 ONLINE TALKS, APRIL-JUNI 2021

Jenseits von Wachstum

«Wie gestalten wir das
Gute Leben in den Kiezen?»

6 Praktiker*innen berichten, wie wir die
Gestaltung unserer Kieze selbst in die
Hand nehmen können.



FLYER DER ONLINE TALKS 2021


Unterstützung erhalten die Online Talks von:



Berlin 21

Spin-Off 2020 & 2021

Im Gespräch bleiben trotz Corona – die „Online-Talks“ zum Tag des guten Lebens



Was macht das gute Leben aus und wie können wir es in unseren Kiezen voranbringen? Beim Tag des guten Lebens geht es auch um die kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart und die Frage, was wir den sozialen und ökologischen Krisen aus den Kiezen heraus entgegensetzen können.

Diesen Dialog in der Nachbarschaft zu führen war unter Corona-Bedingungen nicht immer einfach. Deswegen wurden auf Initiative der Aktiven aus dem Brüsseler Kiez die Online-Talks ins Leben gerufen. Per Videokonferenz fanden regelmäßige Treffen mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis statt. Es gab kurze fachliche Inputs und vor allem jede Menge Raum für Austausch und Diskussion.

MITGESTALTUNG IM EIGENEN KIEZ!

In der **ersten Staffel der Online-Talks** standen praktische Herausforderungen und Lösungen für den eigenen Kiez im Vordergrund. Wir haben erfahren, wie jede Nachbarschaft ihre eigene Station für freie Lastenräder aufbauen kann oder wie solidarische Landwirtschaften, Food Coops

und Ernährungsräte ökologische und fair produzierte Lebensmittel in die Kieze bringen. Und wir haben gelernt, dass jede engagierte Kiez-Gruppe einen Raum braucht, in dem jedes Mitglied Anerkennung und Zugehörigkeit erfahren kann – und dass der gemeinsame Spaß dabei nicht zu kurz kommen sollte.

JENSEITS VON WACHSTUM – WIE GESTALTEN WIR DAS GUTE LEBEN IN DEN KIEZEN?

In der **zweiten Staffel der Online-Talks** ging es um Alternativen zur gegenwärtigen Konsum- und Wachstumsgesellschaft. Wir lernten mehr darüber, wie sich der Zwang zu Wachstum auch in unseren Städten eingeschrieben hat und in welcher Weise Städte ein Leben auf Kosten anderer Menschen und der Natur fördern. Außerdem diskutierten wir die Frage, wie Städte ihr Potential als Orte der Kooperation ausschöpfen können. Denn jenseits von privaten und öffentlichen Gütern können wir mit kollektiven Gemeingütern Städte nachhaltiger gestalten.

Gefördert wurden die Online-Talks von der Berliner Landeszentrale für Politische Bildung

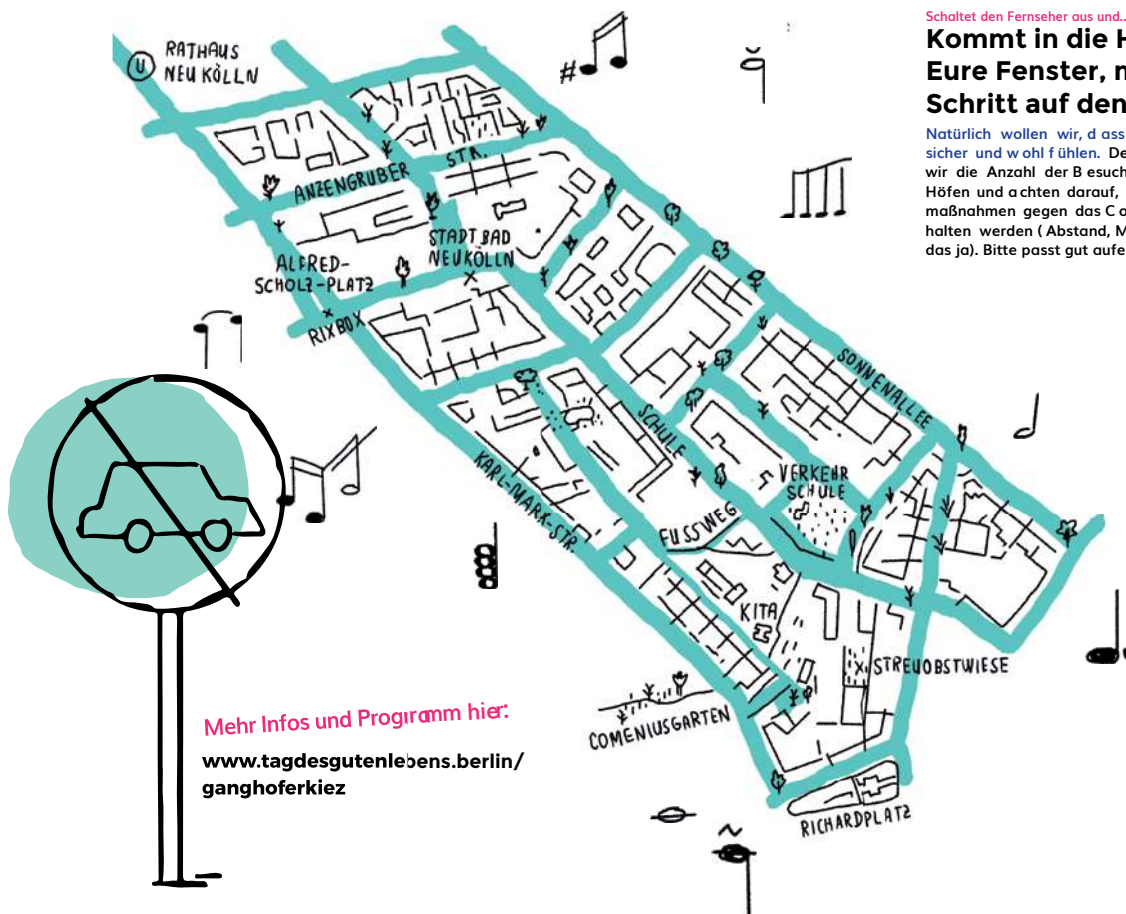
Neukölln Körner- & Ganghoferkiez

Flyer der Ganghoferkiez-Hinterhofkonzerte, die coronabedingt leider abgesagt werden mussten:

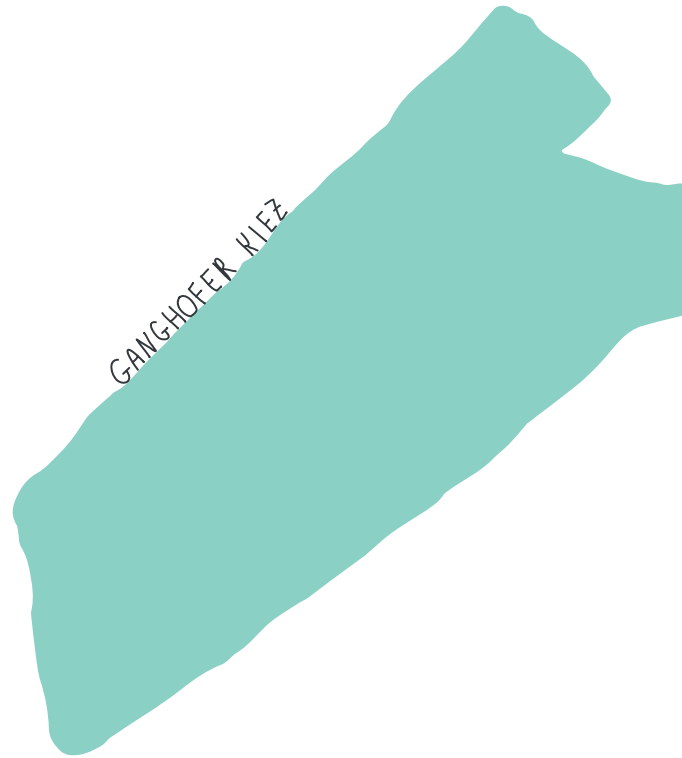
22.11.2020
14 - 17 UHR
HINTERHOF KONZERTE
FÜR EIN GUTES LEBEN

Musik, Gesang & Erzählkunst
für Groß und Klein

Hinterhofkonzerte in fünf Häusern der
Anzengruberstraße in 12043 Neukölln



Anders als geplant: Der Tag des guten Lebens in Neukölln



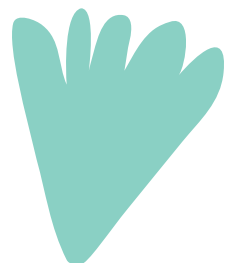
Der Tag des guten Lebens in Neukölln hat leider nicht stattfinden können, obwohl es verschiedene Anläufe in zwei Kiezen gab.

Im Körnerkiez waren Anwohnerinnen und Anwohner seit 2018 aktiv dabei, den Tag des guten Lebens für den Frühsommer 2020 zu planen. Es fanden mehrere Nachbarschaftstreffen statt, zu denen jeweils zwischen 40 und 100 Personen kamen. Auf diesen Treffen bildeten sich sechs Untergruppen, die verschiedene Themen wie z.B. Miete, Müll, Mobilität oder Visionen für den Kiez bearbeitet haben.

Mit großem Elan wurde der Tag des guten Lebens beworben: tausende Flyer wurden verteilt, Social Media-Kanäle bespielt, die Idee im Rathaus präsentiert, das Nachbarschaftsheim Neukölln eingebunden.

Doch dann wurde der Tag des guten Lebens zum ersten Mal Opfer der Corona-Pandemie. Der autofreie Tag musste abgesagt werden, die Menschen wandten sich anderen Dingen zu, der harte Kern wollte erstmal pausieren. Eine Gruppe aus dem Ganghoferkiez übernahm und strickte das Konzept corona-konform in dezentrale Aktionen um. Doch auch diese mussten nach und nach abgesagt werden. Ein letzter Versuch scheiterte im Jahr 2021 schließlich an der Bürokratie.

Der Geist des Tags des guten Lebens lebt jedoch auch in Neukölln weiter, und wer weiß, wie er sich jetzt und in Zukunft im Kiez materialisiert.



How-To:

Unsere Lektionen und Erfahrungen

Beim Tag des guten Lebens lernen wir ständig etwas Neues. Und wir möchten unsere Erfahrungen und Lektionen an andere weitergeben. Dieser Text ist also für alle, die eigene nachbarschaftliche Initiativen starten wollen oder sich in Projekten für das gute Leben engagieren. Er basiert auf dem Wissen und den Erfahrungen, die wir in einem Reflexions- und Auswertungsworkshop zusammengetragen haben.

Was haben wir also gelernt?

#1 Das gute Leben wird vor allem im Kontakt zu anderen Menschen spürbar. In Gesprächen mit Anwohner*innen oder wenn eine Band spontan ihre Instrumente auspackt und das Publikum mitreißt. Oder wenn sich die eigene Gruppe nach pandemiebedingter Pause endlich mal wieder in echt wiedersieht.

#2 Jeder Kiez funktioniert anders. Jede Gruppe muss sich etwa auf die Menschen vor Ort und ihre Bedürfnisse und Besonderheiten einlassen. Solche Bottom-Up-Prozesse brauchen Zeit und sind nicht planbar. Je nach Milieustruktur im Kiez kann es länger dauern, die Menschen einzubeziehen.

#3 In jedem Kiez sind die Arbeitsweisen der Ämter verschieden. Hier gilt es sich Zeit zu nehmen, um die jeweiligen Arbeitsabläufe und Strukturen zu verstehen. Dafür ist eine Vernetzung und Zusammenarbeit mit erfahrenen Initiativen vor Ort sinnvoll, damit nicht jede Gruppe wieder bei Null starten muss.

#4

Die Organisation eines autofreien und konsumfreien Tages ist ein echter Langstreckenlauf. Damit zwischendurch nicht die Luft ausgeht, braucht es Dinge, die jeder Gruppe Kraft und Energie geben. Uns haben die Gemeinschaft, der Zusammenhalt und eine gemeinsame Vision getragen. Genauso war es wichtig, regelmäßig praktische Aktionen umzusetzen und zu merken, dass wir etwas bewirken können. Ein Weg kann auch sein, erstmal mit kleineren Aktionen zu starten und sich langsam zu steigern. Auf diese Weise können Mitstreiter*innen nach und nach gewonnen werden.

#5

Es ist wichtig, auf Gruppenprozesse zu achten: Wie geht's uns gerade mit unserem Engagement? Entstehen Konflikte oder gibt es Themen, die wiederkehrend für schlechte Laune sorgen? Solche Herausforderungen frühzeitig in der Gruppe zu besprechen und nicht zu verdrängen, lohnt sich.

#6

Gruppenprozesse können auch professionell begleitet werden oder – wenn kein Geld dafür da ist – kann eine Person aus dem Team in die Rolle der Moderation schlüpfen. In einem sicheren Rahmen kann zu Rollen im Team, Entscheidungsfindung, dem Umgang mit Konflikten oder der Kommunikation gearbeitet werden. Das sind ständige Prozesse, die nie ganz abgeschlossen werden. Viele Anregungen zu Selbstorganisation in Teams findet ihr hier: www.bildung.vonmorgen.org/category/methoden/moderation

#7

Die Arbeit im Ehrenamt ist eine große Herausforderung. Vor allem dann, wenn es keine vorgegebenen Strukturen gibt. Schnell kann es passieren, dass wir uns verausgaben und mit unseren zeitlichen und emotionalen Ressourcen an Grenzen stoßen. Deshalb: Gönnst euch auch Pausen und sprecht offen darüber, wenn ihr mal Abstand braucht.

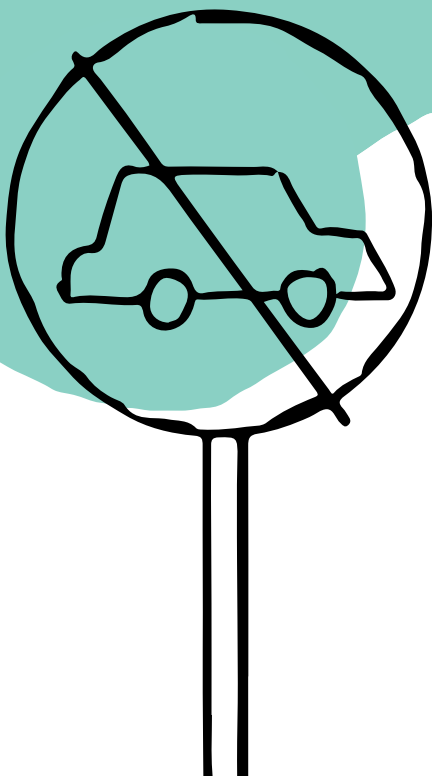
#8

Wenn Projekte finanziell gefördert werden, spielt Geld eine ambivalente Rolle. Geld ermöglicht vieles. Geld zur Verfügung zu haben bringt aber gleichzeitig hohen bürokratischen Aufwand mit sich. Und Geld kann zu Konflikten in der Gruppe führen. Das Thema Geld sollte deswegen sehr ernst genommen und in ausreichendem Maße (und regelmäßig!) besprochen werden. Eine Möglichkeit kann es auch sein kleinere Budgets zu beantragen, sobald konkrete Dinge gebraucht werden, zum Beispiel für Flyer oder Straßensperren.

How-To:

Drei Wege zur autofreien Straße:

Damit am Tag des guten Lebens die Straßen autofrei sind, bleibt ein Gang zum Amt nicht aus. Bei den (Berliner) Behörden gibt es eine autofreie Straße in drei Varianten. Alle drei haben ihre Vor- und Nachteile, die wir hier kurz beschreiben:



#1

Die Temporäre Spielstraße

Die Einrichtung einer temporär natürlich toll, da die Straße regelmäßig genutzt wird. Beispiel einmal im Monat – an der Nachbarschaft genutzt werden. Dings benötigt man hier einigen Vorlauf. Es handelt sich um einen längeren Verwaltungsvorgang, bis die temporäre Spielstraße genehmigt wird. Außerdem braucht ihr eine feste Truppe, die an den jeweiligen Tagen die Aufsicht über die Straße übernimmt.

Eine sehr gute Schritt-für-Schritt-Anleitung findet ihr z.B. hier:

► www.strasse-zurueckerobern.de/anleitungen/die-temporaere-spielstrasse

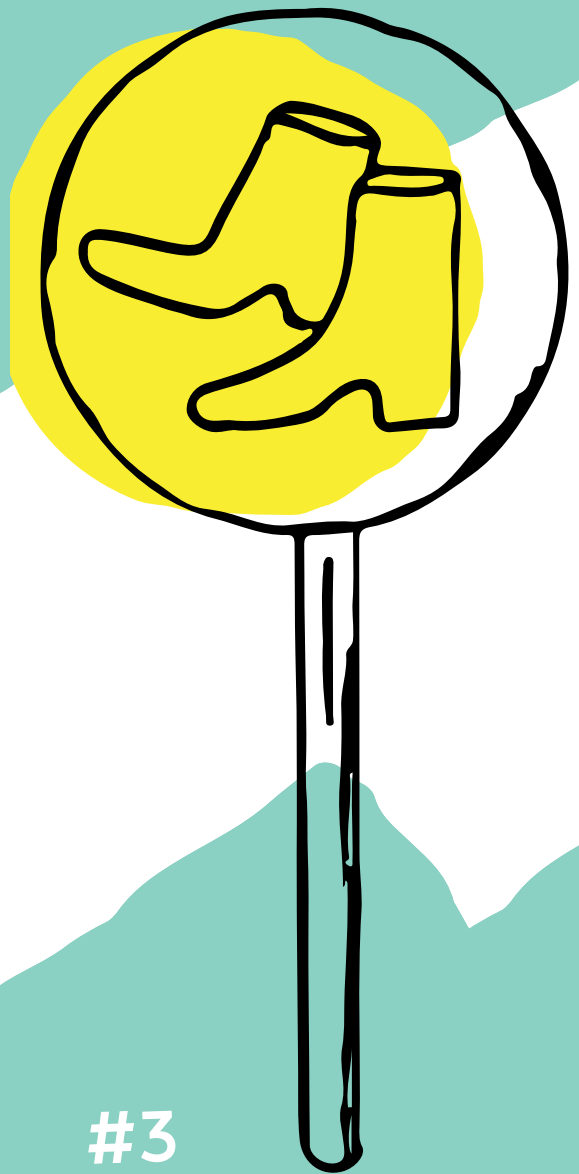
#2

Die Versammlung

Die wohl einfachste Möglichkeit, den Straßenraum kreativ umzunutzen, stellt die Versammlung dar. Diese kann man einfach bei der Versammlungsbehörde anmelden, in Berlin z.B. auf der Internetwache.

Hierfür braucht ihr lediglich ein Motto und eine Ansprechperson. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass geparkte Autos entfernt werden (falls doch, übernimmt hier die Stadt die Kosten). Das entscheidet die Behörde z.B. danach, wie viele Menschen erwartet werden. Außerdem sind üblicherweise keine Tische oder Stühle erlaubt.

► www.internetwache-polizei-berlin.de



#3

Die Veranstaltung

Um möglichst viele Freiheiten in der Nutzung der Straße – Aufbau von Tischen, Stühlen, Ständen usw. – und auch garantiert eine autofreie Fläche zu haben, kann man eine Veranstaltung bei der Straßenverkehrsbehörde beantragen. Hier sind allerdings etwas Geld sowie eine ziemliche Papierschlacht erforderlich. Die notwendigen Formulare bekommt ihr vom Amt. Kosten, die einkalkuliert werden müssen, sind die Gebühren für die Genehmigung sowie für die Firma, die die Parkverbotszone und die Straßensperre einrichtet. Auf unserer Webseite haben wir alles im Detail nochmal erklärt.


► www.tagdesgutenlebens.berlin/tipps

Wir wünschen viel Freude und Erfolg bei eurem Tag des guten Lebens!

Nichts geht ohne Unterstützung.

Der Tag des guten Lebens wurde von einem Bündnis aus 50 Initiativen und Organisationen unterstützt. Die Ziele: eine lebendige Demokratie & weltoffene Nachbarschaft.

- ▶ Aktionsbündnis A100stoppen
- ▶ AmMa65 e.V. Berlin
- ▶ Anti-Kriegs-Museum, Berlin
- ▶ ATZE-Musiktheater GmbH, Berlin
- ▶ autofrei leben! e.V., Berlin
- ▶ Berlin 21 e.V., Berlin
- ▶ Berlin Global Village e.V., Berlin
- ▶ Beuth-Hochschule für Technik, Berlin
- ▶ Bürgerinitiative „Gethsemaneplatz“, Berlin
- ▶ BUNDjugend Berlin
- ▶ Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V., Berlin
- ▶ Café kleine Mensa, Berlin
- ▶ Changing Cities, Berlin
- ▶ Common Future e.V., Berlin
- ▶ Donut Berlin, Berlin
- ▶ Ecapio, Göttingen
- ▶ Ecosign / Akademie für Gestaltung, Köln
- ▶ Ernst-Schering-Schule, Berlin
- ▶ Ev. Kapernaumgemeinde, Berlin
- ▶ Fairleihen, Berlin
- ▶ Food-Coop Wedding-West
- ▶ Förderverein Brüsseler Kiez e.V., Berlin
- ▶ Fuss e.V., Berlin
- ▶ Futurzwei – Stiftung Zukunftsfähigkeit, Berlin
- ▶ Genug.org, Berlin-Neukölln
- ▶ Gesundheitsakademie für sozialökologische Gesundheitspolitik und Lebenskultur e.V., Berlin/ Bielefeld

- 
- ▶ Grupo Sal, Tübingen
 - ▶ himmelbeet Gemeinschaftsgarten gGmbH, Berlin
 - ▶ I.L.A. – Kollektiv, Göttingen
 - ▶ Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin
 - ▶ Kinderkunstwerkstatt Seepferdchen e.V., Berlin
 - ▶ Lebensplan, Berlin
 - ▶ Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.
 - ▶ NARUD e.V. – Netzwerk für Teilhabe und nachhaltige Entwicklung, Berlin
 - ▶ Neue Republik Reger, Berlin
 - ▶ Oya-Magazin, Klein Jasedow
 - ▶ psychologists for future / psychotherapists for future
 - ▶ Qiez – Unser Berliner Stadtteilportal
 - ▶ Rat für Zukunftsweisende Entwicklung (RZE), Berlin
 - ▶ Städtepartnerschaftsverein Berlin-Mitte
 - ▶ transform – Magazin für das Gute Leben, Leipzig
 - ▶ Ubuntu e.V., Berlin Neukölln
 - ▶ und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V., Berlin
 - ▶ die Urbanisten e.V., Dortmund
 - ▶ Verband für sozial-kulturelle Arbeit, Berlin
 - ▶ Verkehrsclub Deutschland Nordost, Berlin
 - ▶ WeddingWandler, Berlin
 - ▶ weddingweiser.de, Berlin
 - ▶ Zero Waste e.V., Berlin





Impressum

Ein Projekt von:
Berlin 21 e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
030 – 498 54 107
info@berlin21.net

Redaktion:
**Severin Caspari, Gloria Gogröf
& Lena Horlemann**

Lektorat:
Niklas Heiland

Gestaltung:
Tristan Biere (team stadtstattstrand)

Illustrationen:
Julia Schubert

Druck:
dieUmweltDruckerei, Hannover

Ein Projekt von:



Gefördert von:





**Am Tag des guten Lebens 2020/2021
haben mitgewirkt:**

Adjo Emily Adele

Anna Stockmar

Barbara Kenzler

Beate Janke

Carsta Herpich

Clara Giacalone

Davide Brocchi

Dieta Willaschek

Franziska Schulz

Frederike Johne

Gloria Gogröf

Hayco Baag

Jacqueline Moreau

Jennifer Hansen

Lena Horlemann

Mike Früh

Philipp Heinicke

Philipp Schalldach

Pia Paust-Lassen

Serttaş Dündar

Severin Caspari

Sofia Andion-Wessel

Sophia Sachs

Susanne Terhardt

Tristan Biere

Ulrike Flach

Ursula Renner

Uta Harnischfeger

Vera Stassen

Viktor Herrmann

Wiebke Niemic

...und viele, viele mehr!

Der „Tag des guten Lebens“ in Berlin hat gezeigt, was alles in den Kiezen und seinen Menschen steckt: Gemeinschaftssinn, Kreativität, Durchhaltevermögen und jede Menge Ideen, wie das gute Leben vor der eigenen Haustür umgesetzt werden kann.

Das Ziel dahinter: Einen Tag lang gehört der Kiez seiner Bewohnerschaft, die den öffentlichen Raum als Gemeingut gestaltet: ohne Autos, frei von Konsum, offen für alle.

Dieses Heft zeigt die Vielfalt der entstandenen Aktionen. Wir erzählen davon was für uns das gute Leben ausmacht, welche Freuden und Herausforderungen das Engagement mit sich brachte und welche Erfahrungen wir weitergeben können.

Wir wünschen viel Spaß und Inspiration beim Lesen!

